

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2022)

Heft: 1

Artikel: Wie nachhaltig ist das EU-Nachhaltigkeits-Label für Atomkraft?

Autor: Lüscher, Fabian

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-981158>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wie nachhaltig ist das EU-Nachhaltigkeits-Label für Atomkraft?

Die EU-Taxonomie will Kapitalflüsse in ökologisch nachhaltige Aktivitäten lenken. Nun soll auch Atomenergie darunterfallen. Hat das Auswirkungen auf die Energiewende in der Schweiz?



Fabian Lüscher
Leiter Fachbereich Atomenergie

Mit einem medialen Knall ist die energiepolitische Debatte ins neue Jahr gestartet: An Silvester liess die EU-Kommission verlauten, dass sie Investitionen in Gas- und Atomkraftwerke vorübergehend als nachhaltig taxieren wolle. Der Entscheid basiert im Wesentlichen auf einem Deal zwischen dem Atomstaat Frankreich und Deutschland, wo man vorübergehend auf Gas setzen möchte. Auf Investor:innen dürfte die Richtlinie nach ersten Einschätzungen aus der Finanzwelt jedoch keinen nennenswerten Einfluss haben. Neue Atomkraftwerke rechnen sich schlicht nicht – auch nicht, wenn sie ein grünes EU-Label tragen.

Dennoch hat die EU-Taxonomie der laufenden Kampagne rund um eine mögliche Renaissance der angeschlagenen Atomindustrie Auftrieb verliehen. Dies selbst in der Schweiz: Die Scheindebatte um neue AKW, die gar niemand bauen will, droht sogar die laufende Gesetzesrevision zur Stärkung der Erneuerbaren und der Energieeffizienz zu untergraben. Man täte indes gut daran, sich um echte Auswege aus der Klimakrise zu kümmern, statt einer teuren, stark risikobehafteten und absolut nicht kreislauffähigen Industrie eine Zukunft zu zimmern, die sie weder haben wird noch haben sollte.



Kommt jetzt ein AKW-Investitionsboom?



Das Schneehuhn leidet unter dem Klimawandel.